

gat 2010: Qualität für Teilnehmer und Aussteller weiter im Fokus

Die Redaktion der DVGW energie | wasser-praxis (ewp) im Gespräch mit Reinhold Krumnack, Bereichsleiter Kommunikation beim DVGW, über die Neuausrichtung der Gasfachlichen Aussprachetagung, kurz „gat“.

ewp: Was hat den DVGW veranlasst, die gat neu zu positionieren?

Krumnack: Messen und Kongresse sind keine statischen Events, sie unterliegen dynamischen Entwicklungen. Für die gat heißt das: Die Zusammensetzung der Teilnehmer hat sich geändert und auch die Anforderungen der Aussteller an die Teilnehmerzielgruppen sind differenzierter geworden. Diese Entwicklungen werden sich im neuen Konzept widerspiegeln, damit die gat weiterhin ihrer Stellung als Leitkongress und Leitmesse für das Gasfach in Deutschland gerecht wird.

ewp: Woher wissen Sie, welche Veränderungen Sie vornehmen müssen?

Krumnack: Die Ergebnisse der Aussteller- und Teilnehmerbefragung der Jahre 2001 bis 2009 haben gezeigt, dass das bestehende gat-Konzept bis dato positiv bewertet wurde. Ende November 2009 haben wir zusätzlich einen repräsentativen Kreis von Ausstellern an einen Tisch geholt. Die Diskussion mit ihnen bestätigte, dass die gat eine hervorragende Plattform für Kundengespräche und Beziehungspflege ist, jedoch mit dem Kongressprogramm noch gezielter unterschiedliche Teilnehmergruppen angesprochen werden müssen.

ewp: Was bedeutet dies konkret?

Seit rund 50 Jahren ist die gat in unserer Branche fest verankert. Mit ihrer Kombination aus Kongress und Ausstellung spricht sie Jahr für Jahr bis zu 3.000 Fachbesucher an – Tendenz steigend.

Seit dem Jahr 2001 wird die gat durch eine fachbegleitende Ausstellung erweitert. In den letzten acht Jahren hat sich die Teilnehmerzahl von 1.300 auf inzwischen 3.000 erhöht. Einen kontinuierlichen Anstieg verzeichnet die Veranstaltung auch bei der Netto-Ausstellungsfläche mit aktuell 4.000 Quadratmetern und bei der Anzahl der Aussteller von ursprünglich 109 auf mittlerweile 179. Es gibt seit 2001 keine andere vergleichbare Veranstaltung zum Thema Gas in Deutschland, und bei diesen Zahlen lassen wir den DVGW-Jubiläumskongress 2009 noch unberücksichtigt.

Krumnack: Neben der technisch-wissenschaftlichen Führungsebene und den Facharbeitern/Meistern wollen wir zum Beispiel die kommunalen Entscheidungsträger stärker ansprechen. Hierzu planen wir einen gemeinsamen Themenschwerpunkt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städte- und Gemeindetag. Speziell für diese Zielgruppe haben wir in diesem Jahr erstmals eine Podiumsdiskussion und drei parallele spezifische Diskussionsforen aufgelegt.

Mit einer stärker spartenübergreifenden Themenbehandlung wollen wir den Aufgaben- und Fragestellungen aus Querverbundunternehmen besser gerecht werden. Und schließlich wollen die Aussteller ihre Stände mit mehr Exponaten für die operative Ebene der Facharbeiter und Meister noch attraktiver gestalten.

Innerhalb der Ausstellung gewinnt auch das Innovationsforum immer mehr an Bedeutung. Firmen wollen gezielt in diesem Themenpark ausstellen. Wir werden diesen Bereich der Ausstellung daher künftig noch stärker in den Mittelpunkt stellen. Passend hierzu werden die Vortragsblöcke der Tagung um innovative Themen erweitert, zum Beispiel zur Innovationsoffensive Gas-Anwendungstechnologien des DVGW. Die Erweiterung der Themenpalette und des Referentenkreises erreichen wir u. a. mit einem „Call for Papers“.

ewp: Sind auch Änderungen auf organisatorischer Ebene angedacht, die Auswirkungen auf den Veranstaltungsablauf haben?

Krumnack: Wir haben den Kongressablauf entschlackt, denn Aussteller wie Teilnehmer legen Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vortragszeit und Pausenzeit – mit dem Ziel ausgedehnter Besuchszeiten für die Ausstellung und Zeit für den persönlichen Gedankenaustausch. Denn neben der Wissensvermittlung muss die gat als Informationsdrehscheibe des Fachs auch genügend Raum für die persönliche Kontaktpflege bieten. Dies schaffen wir u. a. durch eine Mittagspause von zwei Stunden und einen – dank einer Happy Hour in der Ausstellung – gleitenden Übergang in die Abendveranstaltung. Die Kongress- und Ausstellungserweiterung der gat auf zwei volle statt bisher eineinhalb Tage erscheint – auch wegen des breiteren Themenspektrums – sinnvoll. Insbesondere der letzte Themenblock des zweiten Tages wird noch einmal ein absolutes Highlight!

Den Besucherservice der Ausstellung wollen wir auch attraktiver gestalten. Künftig können gat-Besucher Führungen durch die Ausstellung in Anspruch nehmen, die ihnen genau die zum jeweiligen gat-Thema passenden Aussteller aufzeigen.

ewp: Gibt es auch Neuerungen beim Abendprogramm?

Krumnack: Auf jeden Fall! Dazu möchte ich an dieser Stelle allerdings noch nicht zu viel verraten. Fest steht, dass die Abendveranstaltung in Stuttgart völlig anders konzipiert ist als die unseres Jubiläumskongresses. Garantiert wird für das leibliche Wohl gesorgt. Ruhige Kommunikationsbereiche wird es auch weiterhin geben. Alles weitere in Kürze!

ewp: Vielen Dank für das Gespräch!